

E-Bass



Inhaltsverzeichnis

1. Aufbau von E-Bässen

1.1 Allgemeiner Aufbau

1.2 Holz

2. Geschichte

2.1 Motivation, Ziel und und Entwicklung des Precision Basses

2.2 Weiterentwicklung zum Jazz Bass

2.3 Fretless Bass als Alternative

2.4 Neuere Weiterentwicklungen

3. Arten von E-Bässen

3.1 Precision Bass

3.2 Jazz Bass

3.3 Fretless Bass

3.4 Humbucker

3.5 Multiscale Bass

3.6 Headless Bass

3.7 Kombination

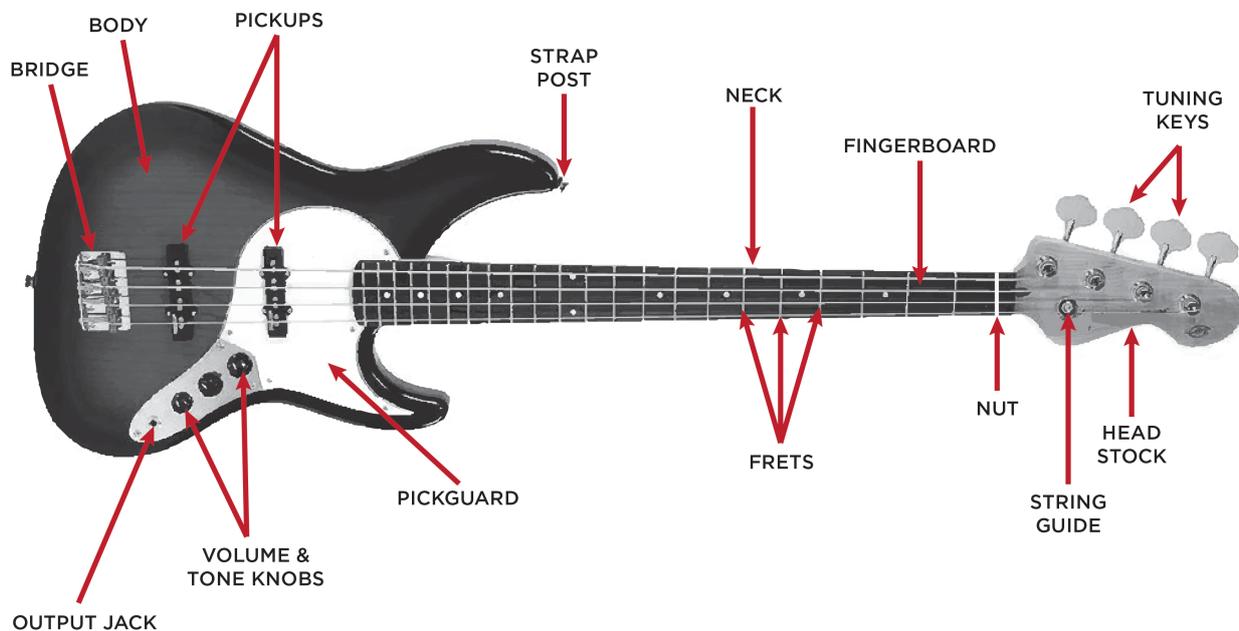
4. Elektronik

5. Saiten

1. Aufbau von E-Bässen

1.1 Allgemeiner Aufbau

Um wesentliche bassspezifische Begrifflichkeiten vorweg zu klären, hier der Aufbau eines typischen elektrischen Basses, sprich E-Basses:



Grundlegend hat jeder Bass einen Korpus (Body), meistens aus einem Stück Massivholz, jedoch gibt es manche E-Bass Variationen mit hohlem Korpus.

Am Korpus befestigt ist ein Schlagbrett (Pickguard) zum Schutz des Holzes vor Kratzern mit einem Plektrum oder mit den Fingernägeln.

Zusätzlich sind am Korpus die Brücke, oder auch Steg genannt (Bridge) zur Saitenfixierung und Einstellung der Saitenhöhe befestigt, sowie die Tonabnehmer (Pickups) und dazu gehörige Elektronik (Volume & Tone Knobs). Die Elektronik ist oft am Schlagbrett oder auch am Korpus befestigt.

Seitlich am Korpus befindet sich der Anschluss für das Instrumentenkabel (Output Jack), sowie eine Möglichkeit, den Gurt zu befestigen (Strap Post).

Der Hals (Neck) ist oben am Korpus befestigt. Das Griffbrett (Fingerboard) bildet die obere Schicht des Halses. An ihm ist der Bunddraht (Frets) pro Bund zur Unterteilung der Bündel und somit der Tonhöhe befestigt.

Am Ende des Halses befindet sich der Sattel (Nut), der die Saiten sauber über den Hals führt.

Oben am Hals ist die Kopfplatte (Head Stock) inklusive Stimmmechanik (Tuning Keys) befestigt.

Manche Kopfplatten haben noch zusätzlich einen Saitenniederhalter (String Guide) um die Saiten zu fixieren. An der Stimmmechanik werden die Saiten eingespannt und laufen über den Hals und die Tonabnehmer zur Brücke.

Die Saiten eines viersaitiges E-Basses sind in E - A - D - G gestimmt, beginnend mit der E Saite, welche in Spielposition am oberen Ende des Basses befestigt ist.

Die Mensur, ein weiterer Begriff, dem man im E-Bass Kontext begegnet, bezeichnet die schwingende Länge der Saite zwischen Sattel und Brücke. (Music & Arts, 2025)

Ein Bauteil, welches man nicht auf den ersten Blick sieht, ist der Halseinstellstab (Truss Rod). Dieser Befindet sich im Hals und ermöglicht es, den Hals konkaver oder konvexer einzustellen, wodurch die Spielbarkeit des E-Basses garantiert werden kann, da durch Temperaturänderungen beeinflusste Verbiegungen des Holzes im Hals korrigiert werden können.



(TDPRI, 6. September 2021)

No truss rod adjustment needed



Turn truss rod anti-clockwise



Turn truss rod clockwise



(accordo.it, 16. Januar 2024)

1.2 Holz

Einen essentiellen Unterschied bei verschiedenen E-Bässen und vor allem auch im Preis macht das verwendete Holz.

Das verwendete Holz beeinflusst nicht nur den Klang eines E-Basses, sondern auch dessen Optik und Ergonomie. Oft findet man auch verschiedene Holzarten kombiniert in einem Bass.

Bei einem günstigen Bass kann das zum Beispiel Pappel für den Korpus, Ahorn im Hals und Lorbeer als Griffbrett sein. Diese Materialwahl reduziert die Kosten und führt zu einem leichteren, ergonomisch angenehmen Instrument.

Bei einem teureren Bass könnte man eher zu Mahagoni im Korpus tendieren, Walnuss als Hals und Wenge im Griffbrett.

Die Holzwahl beeinflusst die Resonanzeigenschaften eines Instruments. Beispielsweise sorgt Mahagoni für einen warmen, sustainreichen Klang, während Ahorn einen höhenreicheren Ton mit mehr Attack ermöglicht

Die Wahl hochwertiger Tonhölzer kann die Produktionskosten eines Basses erheblich steigern, da viele hochwertige Hölzer, wie zum Beispiel Mahagoni sehr kostspielig sind.

Wie viel Wert man darauf legt im Vergleich zu anderen Aspekten ist eine individuelle Entscheidung, jedoch gibt es auch im unteren Preissegment klanglich sehr überzeugende Modelle, die man auch noch gegebenenfalls durch andere Saiten oder Tonabnehmer kostengünstiger anpassen kann. (Thomann.de, 2025), ([baseline-bass.de](https://www.baseline-bass.de), 19. Februar 2021),

2. Geschichte

2.1 Motivation, Ziel und und Entwicklung des Precision Basses

Der E-Bass wurde in den 1930er und 1940er Jahren als Alternative zum Kontrabass entwickelt.

Ziel war es, wie auch bei der E-Gitarre, den Bass lauter, durchsetzungsfähiger und somit flexibler zu machen im Vergleich zum herkömmlichen Kontrabass.

Somit wurden ab 1930 Vorläufer des E-Basses entwickelt, welche sich spätestens mit dem Fender Precision Bass 1951 finalisierten und den heutigen Modellen stark ähnelten.

Der neu geschaffene E-Bass ist kompakt, leichter zu transportieren und konnte sich dank der elektrischen Verstärkung auch in lauten Bands durchsetzen.

Der große Kontrast zum Kontrabass waren die hinzugefügten Bündel, sowie das horizontale Spielen.

Seitdem haben verschiedene Hersteller und Musiker den E-Bass weiterentwickelt und in nahezu allen Musikrichtungen etabliert.

2.2 Weiterentwicklung zum Jazz Bass

1960 entwickelte Fender den Jazz Bass, wodurch die meistvertretensten Bassmodelle erschaffen waren. Der Unterschied zum Precision Bass ist die Anordnung der Tonabnehmer, wodurch am Instrument schon eine größere Varianz an anderen Klängen erzeugt werden kann.

2.3 Fretless Bass als Alternative

Der Fretless-E-Bass entwickelte sich in den 60er und 70er Jahren als Erweiterung des klassischen E-Basses, um die klanglichen Möglichkeiten des Instruments zu erweitern und ihm eine spieltechnische Nähe zum Kontrabass zu verleihen. Vor allem Jaco Pastorius machte den Fretless Bass dann populär, sodass er heutzutage eine echte Alternative ist, wenn man denn den alternativen Klang mag. (ak-line.com,2.9.2017), (reverb.com Tony Bacon,30.April 2020)

2.4 Neuere Weiterentwicklungen

Je nach Genre gibt es auch andere Vorlieben von Tonabnehmern, Material oder andere Ergänzungen, wie zum Beispiel der D-Tuner, wodurch die E-Saite „per Knopfdruck“ von E auf D tiefer gestimmt werden kann, was zum Beispiel im Metal Bereich öfters genutzt wird. Jedoch ist ein D-Tuner es ein wenig verbreitetes Phänomen, da die E Saite dadurch höher belastet wird und ein fünf saitiger Bass gegebenenfalls mehr Vorteile bietet.

Vor allem in den 80ern wurde am E-Bass experimentiert. Vieles erlebt gerade den zweiten Frühling. So zum Beispiel Multiscale Bässe, die in den 80ern Entwickelt wurden und immer populärer werden. Sie haben im Gegensatz zu herkömmlichen E-Bässen keine rechtwinklige Anordnung von Bunddraht zu Hals, sondern sogenannte „Fanned Frets“.

Der moderne Look, sowie die genannten Vorteile machen Multiscale Bässe vor allem im NuMetal, oder ähnlichen Subgenres sehr beliebt.

Eine weitere, primär auf Metal begrenzte Entwicklung sind Headless Bässe, sprich Bässe ohne Kopfplatte. Sie enden mit den Saiten, welche nach der Brücke befestigt sind. Gestimmt werden die Saiten an der Brücke. Neben der polarisierenden Ästhetik durch die fehlende Kopfplatte sollen Headless Bässe vor allem durch Kompaktheit und Ergonomie punkten.

(bonedo.de Thomas Meinschmidt,09. März, 2023)

(bonedo.de Thomas Meinschmidt,28. Juni, 2021)

(bonedo.de Oliver Poschmann,19. April, 2021)

3. Arten von E-Bässen

Die zwei bekanntesten Vertreter der E-Bässe sind der Precision Bass und der Jazz Bass. Erkennbar an den charakteristischen Tonabnehmern zählen sie nicht nur zu den etabliertesten, sondern auch zu den ältesten und einflussreichsten E-Bässen. Jedoch gibt es auch viele alternativen, die, vor allem in manchen Genres, immer beliebter werden.

3.1 Precision Bass

Der Precision Bass (P-Bass) wurde 1951 von Leo Fender entwickelt und war der erste massenproduzierte elektrische Bass. Sein markantes Merkmal ist der Split-Coil-Tonabnehmer, bei dem die Magnetspulen in zwei getrennten Gehäusen untergebracht sind. Dies ermöglicht eine

effektive Geräuschunterdrückung (Humbucking-Effekt) und sorgt für einen druckvollen, mittenbetonten Sound mit kräftigem Attack und warmen Tiefen.

Ob der Precision Bass eine aktive (mit Vorverstärker) oder passive Elektronik hat, ist für seine Grundcharakteristik zweitrangig. Traditionell sind Precision Bässe jedoch passiv, da das ursprüngliche Design keine aktive Klangregelung vorsah.

Aufgrund der Position des einzelnen Split-Coil-Tonabnehmers in der Mittelposition bietet der klassische Precision aber Bass weniger klangliche Flexibilität als ein Jazz Bass, hat jedoch eine sehr durchsetzungsfähige Klangsignatur.

Der Name Precision kommt tatsächlich daher, dass der Precision Bass im Gegensatz zum Kontrabass erstmals Bünde hatte und somit das Präzise anspielen von Tönen ermöglichte, die Tonabnehmer waren damals noch nicht das markante Merkmal.

3.2 Jazz Bass

Der Jazz Bass (J-Bass) bietet einen klareren, höhenreicheren Klang und mehr klangliche Flexibilität als der Precision Bass. Dies liegt an seinen zwei Single-Coil-Tonabnehmern, die sich in Hals- und Stegposition befinden. Durch das Mischen der beiden Tonabnehmer mittels separater Lautstärkeregelung kann der Sound individuell angepasst werden – von warm und rund (Hals-Tonabnehmer) bis knackig und durchsetzungsfähig (Steg-Tonabnehmer).

Ein Single-Coil-Tonabnehmer besteht aus einer einzigen Spule mit Magneten, deren Polköpfe unter allen Saiten angeordnet sind und die Schwingungen in elektrische Signale umwandeln. Im Gegensatz zum Split-Coil-Design des Precision Basses erzeugt ein Single-Coil einen offeneren, brillanteren Klang, neigt aber auch stärker zu elektromagnetischen Störgeräuschen (Brummen).

3.3 Fretless Bass

Eine Weiterentwicklung vom Fender Jazz Bass war der Fretless Bass, welcher durch fehlende Bünde optisch wieder einen Schritt auf den Kontrabass zu geht, klanglich jedoch variiert.

Besonders macht den Fretless Bass, dass er durch verschiedene Spieltechniken, wie zum Beispiel Slides oder Slapping im Vergleich zu E-Bässen mit Bündeln klanglich neue Möglichkeiten bietet.

3.4 Humbucker

Humbucker Tonabnehmer sollen, wie der Name schon sagt Brummen (engl. hum = Brummen) unterdrücken (engl. to buck = sich widersetzen). Sie wurden beim E-Bass später populär als bei E-Gitarren.

Sie fanden zwar in den späten 1950er Jahren erste Anwendungen, jedoch waren sie noch kaum verbreitet. Aufgebaut sind sie wie ein Single Coil Tonabnehmer, nur mit einer, gegenläufig gewickelten, tonabnehmenden Spule mit Magnet ergänzt. Hierdurch wird das Brummen reduziert. Klanglich sind sie sehr basslastig und druckvoll, bieten aber auch die Flexibilität von Jazz Bässen.

Vor allem bei modernen Bassmodellen findet man vermehrt zwei Humbucker Tonabnehmer, oft kombiniert mit anderen modernen Variationen, wie zum Beispiel Headless oder Multiscale Bässen. (ak-line.com,2.9.2017), (reverb.com Tony Bacon,30.April 2020)

3.5 Multiscale Bass

Bei dieser, wie in 2.4 schon beschriebenen Art von Bass ist der Bunddraht, die Brücke, Tonabnehmer und der Sattel schräg zum Hals angeordnet, wodurch tiefe Saiten eine längere Mensur haben.

Der Vorteil hiervon: gleichmäßige Saitenspannung, definiertere tiefe Töne, sowie eine bessere Intonation. (bonedo.de Thomas Meinschmidt,09. März, 2023)

(bonedo.de Oliver Poschmann,19. April, 2021)

3.6 Headless Bass

Durch die fehlende Kopfplatte, beziehungsweise die daran befestigten Stimmmechaniken entsteht automatisch eine Schräglage und ein reduziertes Gewicht an der Schulter. Dadurch soll das spielen angenehmer gestaltet werden. Gestimmt werden die Saiten an der Brücke.

Zusätzlich sind sie kompakter im Transport und am wichtigsten:

Es gibt keine Kopfplatte, die man beschädigen kann weil man unterschätzt wie lang das eigene Instrument ist und es dann sofort mit einem Kratzer oder ähnlichem versehrt.

(bonedo.de Thomas Meinschmidt,28. Juni, 2021)

3.7 Kombination

Sowohl Multiscale, als auch Headless Bässe sind weitaus weniger verbreitet wie Precision und Jazz Bässe. Oft bauen Hersteller aber auch verschiedenste Kombinationen, wie zum Beispiel ein PJ Bass, also ein Bass mit einem Single Coil Tonabnehmer in der Stegposition und einem Split Coil Tonabnehmer in der Mittelposition. Alternativ kann man aber auch Humbucker Tonabnehmer mit einem Multiscale Headless Bass kombinieren, wie Ibanez zum Beispiel macht.



Precision Bass



Jazz Bass



Fretless PJ Bass



Humbucker,
Headless,
Multiscale Bass

(thomann.de,2025 Fender Player II P Bass MN HLY)

(thomann.de,2025 Sandberg Panther TT4 EB Violet Burst)

(thomann.de,2025 Fender Tony Franklin P-Bass FL BK)

(thomann.de,2025) Ibanez EHB1005MS-SFM)

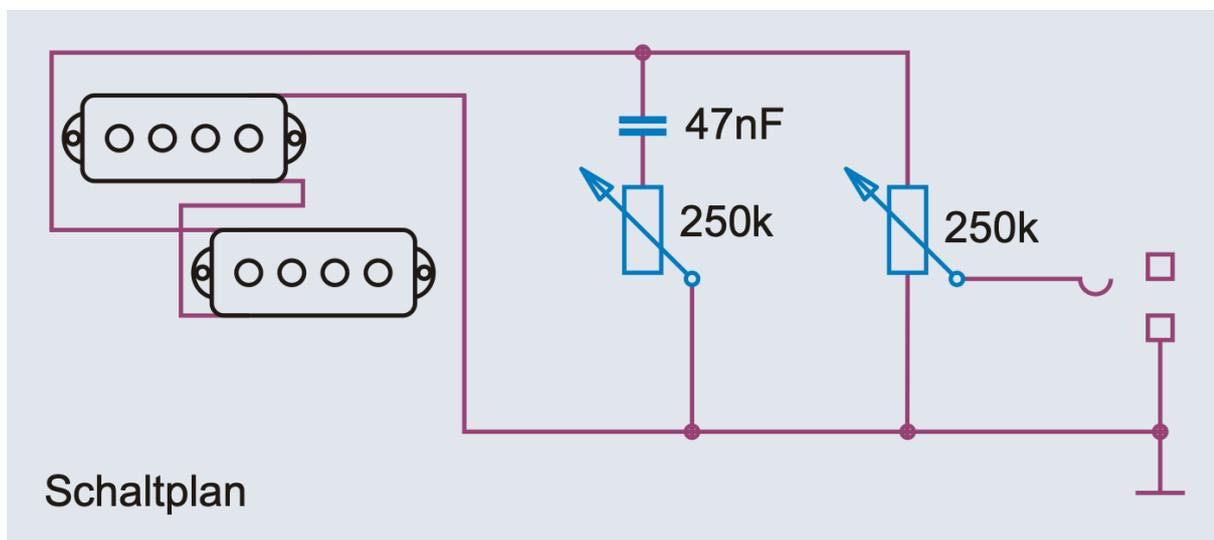
4. Elektronik

Die Elektronik eines E-Basses ist erstaunlich simpel, beeinflusst maßgeblich seinen Klang. Die Tonabnehmer (Pickups) wandeln die Schwingungen der Saiten in elektrische Signale um und durch Potentiometer wird die Lautstärke des jeweiligen Tonabnehmers eingestellt.

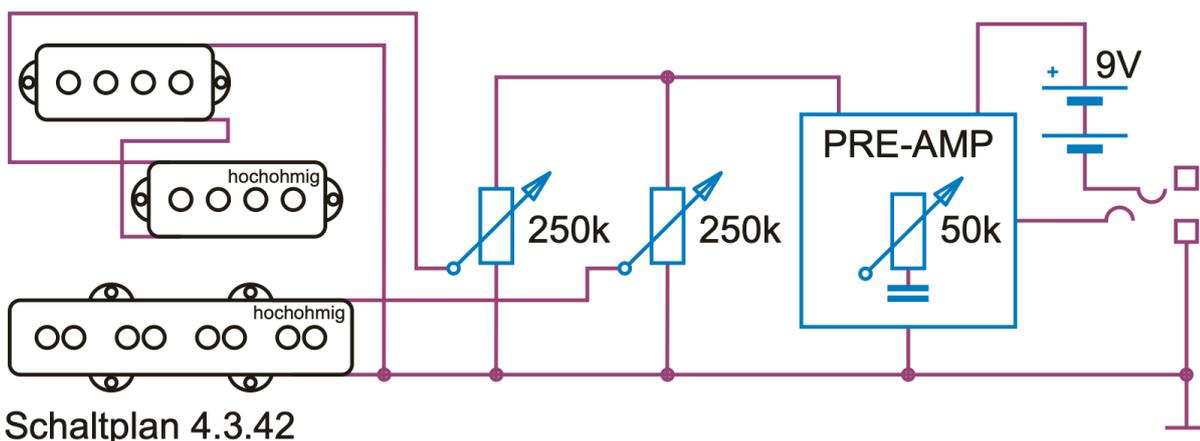
Die Anordnung beeinflusst einerseits viel, wie in 3.1, 3.2 und 3.4 erwähnt, zusätzlich kann aber auch eine Vorverstärkung im Bass eingebaut werden. Dadurch hat man am Bass direkt die Möglichkeit, mit einem Equalizer verschiedene Parameter zusätzlich anzupassen.

Hierfür muss die Elektronik aber mit Strom versorgt werden, was durch einen 9V Block realisiert wird.

Bei einem passiven Bass ist ein Potentiometer für die Lautstärke verbaut, sowie ein weiteres parallelgeschaltet mit einem Kondensator davor in Reihe geschaltet, welches als Hochpass fungiert.



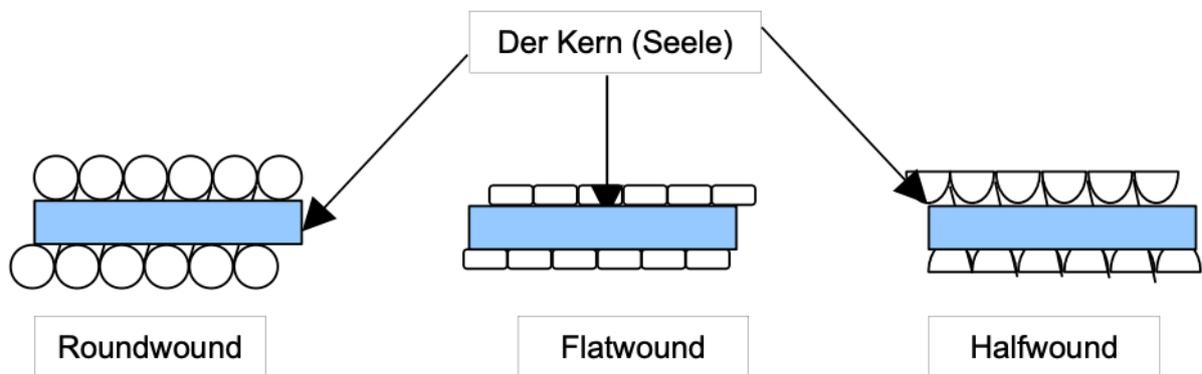
Bei einem aktiven Bass ist der grundlegende Aufbau gleich, nur dass das Signal noch verstärkt wird, was im nächsten Schritt aktive Klangbearbeitung ermöglicht durch einen Equalizer. Dadurch lassen sich Frequenzbereiche verstärken und im Gegensatz zum passiven Bass nur mit einem Hochpass die Höhen leicht reduzieren.



(ak-line.com,2.9.2017)

5. Saiten

Die Wahl der Basssaiten hat großen Einfluss auf Spielgefühl und Klang. Es gibt Roundwound-Saiten, die einen brillanten, aggressiven Ton liefern, und Flatwound-Saiten, die wärmer und weicher klingen. Zudem gibt es verschiedene Materialien wie Nickel (weicher Klang) oder Stainless Steel (heller, knackiger Sound). Die Saitenstärke beeinflusst Spielgefühl und Lautstärke. Technisch unterscheiden sich die Saiten in der Art des Drahtes, der um den Kern gewickelt wird. Je flacher dieser ist, desto weniger Obertöne werden übertragen, wodurch der dumpfere Klang zustande kommt. Mitunter werden dadurch weniger Fingergeräusche übertragen.



(bonedo.com Thomas Meinschmidt, 28.November 2023)

Literatur und Abbildungsverzeichnis

Music & Arts (2025) Bass Guitars Buyer's Guide

<https://thevault.musicarts.com/bass-guitar-buyers-guide/>

TDPRI (6. September 2021) Truss Rod: Tired of the Heel Adjuster

<https://www.tdpri.com/threads/truss-rod-tired-of-the-heel-adjuster-ive-decided.1080976/page-2>

[accordo.it](https://www.accordo.it) (16. Januar 2024) Truss rod: storia, segreti e consigli per regolarlo al meglio

<https://www.accordo.it/article/viewPub/106442/>

[thomann.de](https://www.thomann.de) (2025) 10. Wie klingt welches Holz

https://www.thomann.de/de/onlineexpert_page_baesse_wie_klingt_welches_holz.html

[baseline-bass.de](https://www.baseline-bass.de) (19. Februar 2021) Unser Holz

<https://baseline-bass.de/unser-holz/>

[ak-line.com](http://www.ak-line.com) (2.9.2017) Cadfeals nicht mehr ganz so kleine Sammlung von Schaltplänen

<http://www.ak-line.com/medium/Bassschaltungen.pdf>

[reverb.com](https://www.reverb.com) Tony Bacon (30. April 2020) Hat Leo Fender wirklich den E-Bass erfunden?

<https://reverb.com/de/news/did-leo-fender-invent-the-electric-bass>

[bonedo.de](https://www.bonedo.de) Thomas Meinschmidt (09. März, 2023) Fanned Frets: Alles über Multiscale-Bässe

<https://www.bonedo.de/artikel/fanned-frets-alles-ueber-multiscale-baesse/>

[bonedo.de](https://www.bonedo.de) Thomas Meinschmidt (28. Juni, 2021) Alles über Headless-Bässe

<https://www.bonedo.de/artikel/alles-uber-headless-basse/>

[bonedo.de](https://www.bonedo.de) Oliver Poschmann (19. April, 2021) Alles über E-Bass-Mensuren

<https://www.bonedo.de/artikel/alles-ueber-e-bass-mensuren/>

[thomann.de](https://www.thomann.de) (2025) Fender Player II P Bass MN HLY

https://www.thomann.de/de/fender_player_ii_p_bass_mn_hly.htm

[thomann.de](https://www.thomann.de) (2025) Sandberg Panther TT4 EB Violet Burst

https://www.thomann.de/de/sandberg_panther_tt4_eb_violet_burst.htm

[thomann.de](https://www.thomann.de) (2025) Fender Tony Franklin P-Bass FL BK

https://www.thomann.de/de/fender_tony_franklin_pbass_fl_bk.htm

thomann.de (2025) Ibanez EHB1005MS-SFM

https://www.thomann.de/de/ibanez_ehb1005ms_sfm.htm

bonedo.com Thomas Meinschmidt (28.November 2023) Der Aufbau eines E-Basses

<https://www.bonedo.de/artikel/der-aufbau-eines-e-basses/>